

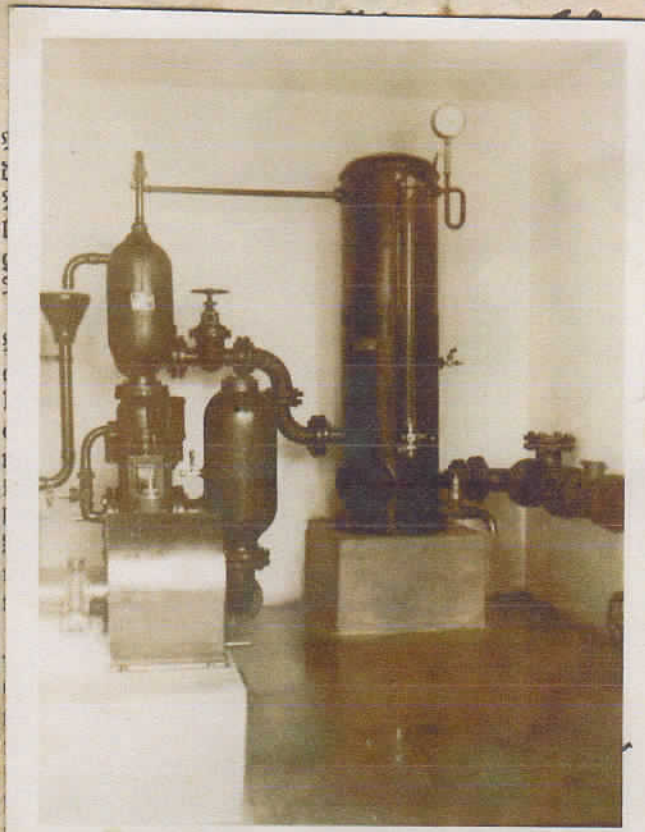
27. VI. / 1936

Lätigkeit der verdienten Wehrmänner, verband damit den Dank der ganzen Gemeinde und überreichte die Auszeichnung mit Urkunde an den Vorstand Leonhard Huber, an den Signalisten Mag Keil und an den Wehrmann Sebastian Dregler.

Puchheim. (Einweihungsfeier beim neuen Wasserwerk.) Am Samstag, den 27. Juni, versammelte sich abends 7.30 Uhr die gesamte Einwohnerschaft mit Bürgermeister Schießl unter Vorantritt der Schuljugend und in Anwesenheit zahlreicher Gäste, so der Ingenieure vom Landbauamt für Wasserversorgung, der Erbauer Konrad und Schwaighart, und des Brandmeisters Stefani, Germering, zur festlichen Einweihungsfeier des neuen Wasserwerkes der neu erstandenen Wasserversorgung. Das von fleißigen Händen schön geschmückte Wasser- und Pumpwerk machte, umweht von den siegreichen Symbolen des Dritten Reiches, in seinem Girlanden- und Tannenschmuck mächtigen Eindruck. Der Baumeister des Werkes, Herr Konrad, Schenhausen, übergab dem Vorstand der Genossenschaft, Josef Wörl, die Schlüssel zum beendeten Werk, während letzterer für die solide Arbeit dem Baumeister den Dank der Genossenschaft übermittelte. Ein von Pfarrer Dankes verfaßter Prolog, von Martin Wörl vorgelesen, leitete zur nächsten Ansprache, diesmal vom Pfarrer, über, der sodann die Weihe des Pump- und Wasserwerkes vollzog, worauf die Feuerwehr zur Ausprobung der Hydranten schritt, die zur vollen Zufriedenheit verlief. Nachdem ein Gewitter zur Einklehr im Gasthaus Huber nötigte, ergriff dort Vorstand Wörl das Wort zu verbindlicher Dankansprache, die all denen galt, die sich um die Entstehung des Werkes verdient gemacht haben, so der Bürgermeister, der Ausschuß der Wasserversorgungsgenossenschaft, der Bezirksamtsvorstand, die Ingenieure des Landbauamtes für Wasserversorgung und die Firmen Konrad und Schwaighart. Ganz besonderer Dank wurde dem inzwischen tödlich verunglückten Ingenieur Faltschlunger, der sich um die Vorarbeiten verdient gemacht hat. Die Festversammlung wußte ihm ein ehrendes Freiversentium. Weitere Worte des Dankes sprach allen Vorgesetzten auch Bürgermeister Schießl, vor allem dem Vorstand Josef Wörl, der in rastlosem, uneigennützigem Schaffen erste Voraussetzungen für die Durchführung des Werkes schuf. Im Reigen der Redner zeigten sich weiter Pfarrer Dankes als Wasserversorgungsmitglied, Oberpostinspektor a. D. Schmalhofer, der ehrenamtliche Schriftführer und Kassier der Genossenschaft, sowie Brandmeister Stefani. Letzterer betonte, daß die Ausprobe der Hydranten die Vorzüglichkeit des Werkes herausgestellt und man Puchheim darum beneiden könnte. Er gab ferner die Erklärung, daß gleich Puchheim nun auch Germering sich mit dem Gedanken der Anschaffung eines Wasserwerkes trägt und die ersten Verhandlungen darüber bereits abgeschlossen sowie drei Projekte ausgearbeitet wurden. Ueber den Bau verbreitete sich Ingenieur Kunzmann vom Landesamt, der darlegte, daß der Kostenvoranschlag zunächst auf 34 000 Mark lautete, zuletzt aber doch eine Summe von 39 800 Mark nötig war, nachdem die Anlage eine Vergrößerung erfahren hat, die ursprünglich nicht vorgesehen war. Bei frohem Beisammensein ging dieser für Puchheim so denkwürdige Tag zu Ende.



Das neue Wasserwerk von Puchheim.



Der Schwan mit dem neuen Venus. Der Morgen von der Land der Milchstraße weiter nach Norden, treffen wir zunächst auf das schwache Bild des Kepheus, dann aber das funkelnde "W" der Kassiopeia, und gerade über dem Horizont den Perseus, welcher mit zunehmender Schönheit in den vorgeklärten Nachtstunden in späteren Monaten auch am Abend

ten
ete
gs.
er-
in
die

der
ab,
ine
eht
icht
m:
In-
uf-
äh-
In-

he-
elle
im-
tie-
rne
des
ich-
uz,